Bänke, Bäume und Wiesen

UMWELT Bemerkenswerte Aktion der Willicher Kolpingsfamilie hat ihren Abschluss gefunden.

Von Willi Schöfer

Im Bereich Klein Kempen in Willich-Wekeln sind am Alleenradweg eine überdachte Infotafel sowie Bänke aufgestellt worden. Dort gibt es auch eine Streuobstwiese. Foto: Friedhelm Reimann

Willich. Seit wenigen Wochen können Radler und Fußgänger am Alleenradweg in Wekeln, in der Nähe des Langenfelsweges, eine Verschnaufpause einlegen. Dort steht nun eine Eichen-Sitzgarnitur mit Platz für bis zu zehn Personen. Gleich daneben gibt es eine Schautafel, auf der die dort neu angepflanzten Obstbäume erklärt und dokumentiert wird, welches Getier man sich demnächst auf den blühenden Wildwiesen erhofft. Damit hat eine bemerkenswerte Aktion der Willicher Kolpingsfamilie ihren Abschluss gefunden.

228 Obstbäume sind gepflanzt worden

Anlässlich des 200. Geburtstages von Adolph Kolping hatte Pastoralreferent Diemar Prielipp mit seinen Willicher Kolping-Freunden 2013 die Idee gehabt, 200 Obstbäume, darunter alte Apfelsorten, Zwetschen- und Pfirsichbäume, zu pflanzen. Ermöglicht wurde der Plan, den Nabu, Stadt und einige Landwirte unterstützten, durch Baumpatenschaften: Für 50 Euro konnte man seinen Baum kaufen. Die Aktion war überaus erfolgreich, insgesamt stehen nun 228 Obstbäume vor allem auf vier großen Wildwiesen, aber auch vereinzelt an Schulen oder Kirchen.

Am Alleenradweg und an der Frankenseite wurden nun die Sitzbänke, Tische und Schautafeln installiert. Kräftig packten unter anderem Nabu-Mitglieder, der frühere Holzhändler Wilhelm Tolls, Landwirt Peter Zens und die beiden junge Leute an, die gerade bei der Stadt ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) machen: Henrike Walter und Meike Over.

Der Willicher Nabu-Vorsitzende Jack Sandrock war mit Ehefrau Monica ebenfalls zur Präsentation an der Wiese in Wekeln gekommen. Alleine dort stehen 57 Obstbäume, so die Apfelsorten „Freiherr von Berlepsch“ oder „Schöner von Boskoop“, um die sich eine Gemeinschaft von Nachbarn mit den Ansprechpartnern Norbert und Marita Balczun kümmern wird.

Mit dabei war jetzt auch Timo Zens (9). Er ist Mitglied der Kolping-Jugend, die sich im nächsten Jahr für mehr Lebensräume von Honig- und Wildbienen einsetzen will. Diese sollen die neuen Wildwiesen anfliegen. Noch sucht man Landwirte, die dafür Flächen zur Verfügung stellen. Mit gutem Beispiel voran geht Peter Friesen. Dietmar Prielipp: „Wir hoffen dann im Laufe des Jahres den ersten Willicher Kolping-Honig auszugeben.“

■ KOLPING WILLICH

MITGLIEDER Der Willicher Kolpingsfamilie gehören mehr als 280 Mitglieder an. Sie ist nach Alsdorf die zweitstärkste Gemeinschaft im Diözesanverband Aachen. Es gibt ein dreiköpfiges Leitungsteam, bestehend aus Monika Kothen, Siggi Gaubitz und Axel Bernstorf. In der Kolping-Jugend (25 Jahre und jünger) sind rund 50 Mitglieder. „Davon ist etwa die Hälfte aktiv“, sagt Leiterin Corinna Langels. Um das Honig-Projekt kümmern sich unter anderem Dennis Ruiter (16) und seine Schwester Lisa (14).